

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Aufgegabelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zinsfuß-Pflege . . .

von Robert Däster

Man fand unlängst heraus, daß es in der Schweiz mehr Sparbüchlein gibt als Einwohner. Als getreues Ebenbild eines Durchschnittsschweizers gestehe ich es: Auch in meinem Heim gibt es mehr Sparhefte als Väter, Mütter, Töchter und Söhne!

Das hat zur Folge, daß ich in den vergangenen Wochen besonders emsig von einer Bank zur anderen laufen mußte, um überall die Zinsen nachtragen zu lassen. Dieser Bank-Slalom aber war heuer wohl etwas vom Auf- und Anregendsten, was man je in einer nüchternen Schalterhalle helvetischer Groß- und Klein-Geldinstitute erleben konnte! Während ich nämlich geduldig auf die Nummern-Aufrufe wartete, machte ich mir einen Sport daraus, die Zinssätze der verschiedenen Banken und Sparkassen näher zu studieren. Und ich muß sagen: Welches Angebot, welche Fülle, welche Varianten! Die einen geben auf normale Sparhefte 3 bis 4 %

Zins, andere bezeichnen die Heftlein mit zwei Buchstaben, ähnlich den Gran-Turismo-Wagen im Automobilismus, und verabreichen eine höhere Zinsleistung von 4 1/2 %!

Die einen gewähren der Jugend bis zu zwanzig Jahren 5 %, andere 5 1/4 % Zins, und wieder andere 4 3/4 %, verlängern dafür aber die Jugend bis ins Greisenalter ...

Bei den einen kann man auf diese Jugendsparhefte ohne Kündigung monatlich dreitausend Franken abheben, bei den anderen nur dreitausend jährlich, und bei jenen, die 5 1/4 % geben, muß man, wenigstens nach den Buchstaben des Reglementes, sogar bei Entnahme von fünf Rappen zum voraus kündigen!

Und dann gibt es Bausparhefte, Depositenhefte, Wohn-Sparhefte, Salärkonti, Studiensparhefte, und vieles mehr. Vielleicht kann man auch als reifer Mensch noch ein Studiensparhefte zu günstigem Zinssatz bekommen, wenn man es den Banken nur mundgerecht macht, daß man, wenn man den gegenwärtigen Zinssatz-Dschungel studiert, ein sehr hart Studierender ist ... Man müßte es versuchen!

Und wie erfreulich vielfältig wird nicht die Anpassung der Zinssätze durch die verschiedenen Banken gehandelt! Als ich an einem Schalter wissen wollte, warum ich für

meine paar hundert Franken im Jahr 1969 nur schäbige 3 % Zinsen erhalte, antwortete man mir, die Bank wechsele die Kategorie vom normalen zum Gran-Turismo-Sparbuch von 4 1/2 % nur auf ausdrückliches Verlangen! Außerdem habe das dreiprozentige normale Sparhefte für mich doch den immensen Vorteil, daß ich monatlich bis zu dreißigtausend Franken ohne besondere Kündigung abheben könne! Worauf ich prompt meine paar hundert Franken kündigunglos abhob und sie bei einer freundlicheren Bank anlegte!


Auf einer anderen Bank wiederum wollte ich, durch den soeben erzählten Vorfall gewitzigt, ein Depositenhefte zu 3 3/4 % in ein Sparhefte zu 4 % umwandeln. Der freundliche Kassier erklärte mir, das sei nicht nötig, ab 1. Januar 1970 seien alle Depositenhefte automatisch in zinsträchtigere Sparhefte umgebaut worden!

Nun habe ich aber meine Zins-Orthopädie hinter mir. Ich besitze einen Zinsfußfächer, der von 1/4 % bis zu 5 1/4 % reicht, in schönster, solidester Auswahl. Mein Sparschweinpfersch ist wohl bestellt.

Vielleicht werde ich allerdings bald den ganzen Plunder zurückziehen und mir mit dem Geld einen Tisch, zwei Stühle und ein Schild für die Haustüre kaufen, worauf steht:

«R. Däster, eidg. und schwer geprüfter Zins-Orthopäde. Fachmännische Führungen durch den Zinsfuß-Dschungel der Schweizer Banken.» Da es sicher viele Leute gibt, deren Verstand durch die unzähligen Zinsfüße unserer Bankinstitute gegenwärtig vollkommen niedergetrampelt ist, besteht die Aussicht, daß mein Geld durch solche Beratung bis zu 5 1/2 % abwirft. Womit ich auf die Jugendsparhefte meiner Kinder immerhin um ein Viertelprozent voraus wäre ...



Die Hunde, die zur Landflucht verlockt worden sind und heute in 2-3-Zimmerwohnungen ein luxuriöses Leben führen, erleiden immer wieder ernsthaftige Defekte. Entweder raucht Herrchen zu starke Zigarren, was dem Foxilein auf die zarten Bronchien schlägt, oder Pudel Minouche fällt vom Flügel und bricht sich ein Bein, während ihm Frauchen etwas Schönes von Chopin vorspielt ... 

# HARPER'S

die Zeitschrift für besondere Frauen

## GUTSCHEIN

für ein Probeabonnement zum Vorzugspreis

Ich bestelle ein Probe-Abonnement für 1/4 Jahr à DM/ sFr. 6.—, öS 34.— (inkl. Porto)

Name  Vorname

Adresse

Postleitzahl  Ort

Ausschneiden und als Drucksache senden an:

Publipress AG, HARPER'S BAZAAR,  
Mattenstrasse 135, CH-2503 Biel

# HARPER'S

B-7-66



Auf Reisen erst recht:

## Zellerbalsam



Reisen ist schön, aber viele vertragen es nicht. Im Zug wird ihnen übel, Autofahren, Klimawechsel, Höhenunterschied, ungewohntes Essen ... alles schlägt auf den Magen!

Immer mehr nehmen darum **Zellerbalsam** mit auf die Reise. Seine balsamischen Naturwirkstoffe helfen erfolgreich bei Reiseübelkeit, Magenbeschwerden und vielen anderen Unpässlichkeiten.

**Zellerbalsam** gehört darum in jedes Reise- und Touristengepäck, in jede Autoapotheke.

Flaschen zu Fr. 3.30, 6.90 und 12.80 in Apotheken und Drogerien